

# Correspondent

Erscheint  
Mittwoch, Freitag,  
Sonntag,  
mit Ausnahme der Feiertage,  
Jährlich 150 Nummern.

für

Alle Postanstalten  
nehmen Bestellungen an.

Preis  
vierteljährlich 1 Mk. 25 Pf.

Inserate  
pro Spaltzeile 25 Pf.

## Deutschlands Buchdrucker und Schriftgießer.

XIX.

Leipzig, Freitag den 4. März 1881.

№ 27.

### Statistik des Saalgaues. aufgestellt im Januar 1881.

Ort und Firma der Buchdruckereien	Geschliffen			Rehr- linge		Schnellpressen	Handpressen	Ziegelbr.-Pressen	Ort und Firma der Buchdruckereien	Geschliffen			Rehr- linge		Schnellpressen	Handpressen	Ziegelbr.-Pressen
	Seiger inkl. Faktoren	Misch- Mittl. resp. Drucker	Zusammen	Seiger	Drucker					Seiger inkl. Faktoren	Misch- Mittl. resp. Drucker	Zusammen	Seiger	Drucker			
<b>V. Magdeburg:</b>									<b>Halberstadt:</b>								
E. Bänisch jun.	24	6	30	15	3	8	3	1	Doelle & Sohn	11	1	12	4	1	3	—	—
M. & R. Faber	72	3	75	17	—	6*)	4	1	Hartmanns Nachf.	1	—	1	—	—	—	1	—
Karl Frieße	7	2	9	11	2	6	—	—	Koch	4	1	5	2	1	1	1	—
Frieße & Fuhrmann	2	1	3	—	—	—	—	—	Meyer	4	1	5	2	1	1	1	—
Hamm	3	1	4	8	—	—	—	—	Lappe	1	1	2	5	—	2	—	—
Hänel	2	2	4	2	—	—	—	—	<b>Harzgerode:</b>								
Hesse & Bethke	—	—	—	—	—	—	—	—	Teufelen	1	—	1	2	—	1	1	—
Horst	1	—	1	—	—	—	—	—	<b>Osterwieck:</b>								
Koch & Comp.	2	1	3	4	2	4	4	—	Zickfeldt	5	1	6	4	—	2	1	—
Meißel & Rappmeyer	1	—	1	1	—	—	—	—	<b>Dueblinburg:</b>								
Mosche	1	2	3	9	2	3	—	—	Gottfr. Basse	3	1	4	1	—	1	2	—
Dohs & Comp.	2	—	2	—	—	—	—	—	Gustav Fasshauer	1	1	2	1	—	2	1	—
Rausa (E. Otto)	1	1	2	5	—	—	—	—	Heinrich Röhl	2	1	3	2	—	1	1	—
Rörmetter	1	—	1	—	—	—	—	—	Karl Birgin	1	—	1	—	—	1	1	—
Richter	—	1	1	2	—	—	—	—	Karl Boges	6	1	7	2	—	2	1	—
Gehr. Stein	—	1	1	9	1	1	—	—	<b>Schönebeck:</b>								
Thomas	—	—	—	—	—	—	—	—	Georg Wolff	4	1	5	3	1	1	—	—
Wapler	3	—	3	4	2	2	1	1	Theodor Wulfert	5	1	6	6	1	2	1	—
Wolff	2	1	3	3	2	3	1	—	<b>Staßfurt:</b>								
Wohlfeld	4	2	6	3	—	—	—	—	H. Taubert	1	1	2	1	—	1	—	—
Zacharias	—	—	—	2	—	—	—	—	E. Trippe	1	—	1	6	—	1	—	—
<b>I. Halle a. d. S.:</b>									<b>Thale a. Harz:</b>								
Hendel	25	4	29	9	—	8	—	—	Huster	1	—	1	—	—	—	1	—
Heynemann	4	1	5	4	1	2	—	—	<b>Wernigerode:</b>								
Karras	10	1	11	2	1	2	—	—	L. Angerkeim	10	2	12	2	1	2	3	—
Plöb (R. Nietschmann)	8	1	9	7	1	4	—	—	<b>IV. Dessau.</b>								
Schlesinger	7	1	8	1	1	1	—	—	L. Reiters Hofbuchdr.	13	1	14	4	—	3	1	—
Schmidt, H. W.	4	1	5	1	—	—	—	—	H. Neubürger, Hofbuchdr.	3	1	4	—	—	2	1	—
Schmetzschke	26	3	29	6	—	8	—	—	Weniger & Comp.	5	1	6	1	—	2	1	1
Waisenhaus	36	7	43	6†)	2	12	—	—	H. Wagner	—	—	—	1	—	1	—	—
<b>Artern:</b>									<b>Aken:</b>								
J. G. Schenke & Sohn	2	1	3	2	—	—	—	—	C. Becker	1	—	1	1	—	—	1	—
Bitterfeld:									<b>Ötzen:</b>								
G. E. Voigt (B. Lauterbach)	1	1	2	—	—	—	—	—	Breuß	3	1	4	4	—	2	1	—
<b>Cönnern:</b>									Schettler	9	1	10	7	1	3	1	—
Bruno Knauff	1	—	1	2	—	—	—	—	Wulfert	—	1	1	—	—	—	2	—
Deliksch:									<b>Coswig:</b>								
Meyner	3	2	5	4	—	—	—	—	Hegemeister	2	1	3	—	—	1	1	—
<b>Dingelstädt:</b>									<b>Gräfenhainichen:</b>								
Gerbstädt:									C. F. Schulze	37	1	38	10	6	6	1	—
eine Druckerei	2	—	2	—	—	—	—	—	Herzberg:								
<b>Düben:</b>									H. Schirmeister	2	1	3	3	—	1	1	—
Eisenburg:									Jessen:								
C. W. Offenbauer	3	—	3	3	—	—	—	—	Fiskale von Schmidt in	1	—	1	—	—	—	1	—
Ernst Boock	1	—	1	—	—	—	—	—	Prettin								
<b>Eisleben:</b>									Fehnik:								
drei Druckereien (Klöppel, Schneider, Winkler)	18	2	20	8	—	—	—	—	Eduard Freger	1	—	1	—	—	—	1	—
<b>Hettstädt:</b>									Liebenwerda:								
Schnee	2	1	3	1	—	—	—	—	R. Conrad	1	—	1	—	—	—	—	—
<b>Mansfeld:</b>									<b>Mühlberg:</b>								
Hohenstein	1	—	1	4	—	—	—	—	C. Lindhorst	1	1	2	—	—	—	—	—
<b>Merseburg:</b>									Prettin:								
A. Leidhardt	3	1	4	4	—	—	—	—	H. Schmidt	2	—	2	1	—	—	1	—
Gottentrost & Schneider	2	1	3	3	—	—	—	—	<b>Koslau:</b>								
H. Köhner	3	—	3	4	1	—	—	—	Weisenheimer	1	—	1	1	—	—	1	—
Fr. Stollberg	1	1	2	4	1	—	—	—	Schmiedeberg:								
B. A. Blankenburg	1	—	1	—	—	—	—	—	Schulze	2	1	3	1	—	—	1	—
<b>Nordhausen:</b>									<b>Torgau:</b>								
H. Müller	14	2	16	8	1	—	—	—	Wittenberg:								
									Böbke	8	2	10	8	1	3	—	—
									Fiedler	8	1	9	9	3	3	1	—
									<b>Jerbst:</b>								
									Römer & Egenstedt	5	1	6	2	—	1	1	—
									(Otto Schnee)								
									H. Ziebler	3	1	4	3	—	—	2	—
									J. Kauffmann	1	—	1	—	—	—	2	—

\*) inkl. 3 Notationsmaschinen.

†) excl. 2 Volontäre, welche nicht als Lehrlinge zählen.

Vorstehende Statistik ist im allgemeinen ziemlich genau, nur konnte in Bezug auf die einzelnen Stellungen in den Druckereien, wie z. B. Faktoren, Korrektoren zc., nicht dieselbe Genauigkeit festgehalten werden, da von den meisten kleineren Orten nur ungenügendes Material eingegangen war. Ueberhaupt gingen statistische Notizen ein aus 60 Orten, in denen sich 133 Buchdruckereien befinden. Die Gehilfenzahl beträgt 740 und verteilt sich auf 624 Setzer inkl. Faktoren, 116 Maschinenmeister bzw. Drucker. Die Zahl der Lehrlinge beträgt insgesamt 433, von denen 389 Setzer, 44 Maschinenmeister resp. Drucker werden sollen. Außerdem werden 3 Volontäre ausgebildet, von denen 2 in Halle a. S., 1 in Dessau stationiert sind. Die 133 Buchdruckereien arbeiten mit 192 Maschinen, darunter 3 Notationsmaschinen, 75 Handpressen, 15 Tretpressen. — In 26 Offizinen befinden sich mehr Lehrlinge als Gehilfen, in 17 dagegen steht die Zahl der Lehrlinge gleich mit der der Gehilfen; unter den 26 Offizinen befindet sich eine, welche nur 1 Maschinenmeister und 10 Lehrlinge beschäftigt. — Von den Gehilfen gehören 225 dem Unterstützungsverein an.

## Correspondenzen.

**A. Berlin, 16. Februar.** (Vereinsbericht.) Nach Verlesung und Annahme des Protokolls teilte der Vorsitzende unter „Vereinsmitteilungen“ mit, daß der Bester Streik beendet und zur teilweisen Zufriedenheit der dortigen Kollegen ausgefallen sei. — Da der als 2. Punkt der Tagesordnung angelegte Vortrag des Herrn Dr. Goldmann wegen einer Reise des letztern leider nicht stattfinden konnte, so verlas an Stelle dieses Vortrags der Schriftführer das vom Vorstande in Stuttgart eingelangte Cirkular betreffend das Lehrlingswesen, woran sich eine Debatte knüpfte, in welcher besonders hervorgehoben wurde, daß dieses Cirkular wohl keinen praktischen Wert habe, umso mehr als es ja selbst Kollegen gäbe, welche ihre Kinder zu Schriftsetzern ausbilden ließen. — Aus dem hierauf folgenden Rechenschaftsbericht des Herrn Lehmer t resultiert pro Monat Januar eine Einnahme von Mk. 3372,90, dazu Bestand am 1. Januar Mk. 738,67, zusammen Mk. 4111,57, abgezogen Mk. 2002,40 Ausgaben, bleibt Bestand Mk. 2109,17. Der Vorsitzende erteilte dem Kandidaten im Namen des Vereins Decharge. — Nach diesem beantragte der Vorstand, die Versammlung möge als Beisteuer für den Denkstein Didolpfs Mk. 50 aus der Vereinskasse bewilligen, welcher Antrag nach längerer Diskussion angenommen wurde. — Der Fragekasten enthielt 8 Fragen, von welchen 4 ein und dasselbe Thema behandelten, nämlich: Wie sich der Verein im Einholungsfeierlichkeiten anlässlich der Vermählung des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Viktoria gegenüber verhalte, da ja in allen Zeitungen stände, daß die Berliner Buchdrucker sich an denselben beteiligen würden. Diese Fragen wurden dahin beantwortet, daß der Verein Berliner Buchdrucker und Schriftgießer ein Unterstützungsverein sei und sich deshalb jeder politischen Demonstration zu enthalten habe. Die anderen 4 Fragen waren nebensächlicher Natur. Schluß der Sitzung 11 Uhr 30 Minuten.

**L. I. Braunschweig, 26. Februar.** Nach Abschluß des Gegenseitigkeitsvertrags zwischen unserer Invalidentasse und derjenigen des Unterstützungsvereins mußte das Rechnungsjahr der erstern dem Kalenderjahr angepaßt werden und war deshalb für die Zeit von Juli bis Dezember 1880 ein besonderer Abschluß nötig. Die gleiche Maßregel wurde bezüglich der Kranken- zc. Kasse beschlossen, während das Rechnungsjahr der Witwenkasse seit ihrer Gründung 1852 mit dem Kalenderjahr im Einklang steht. Die erwähnte Halbjahresrechnung ergibt für die Kranken- zc. Kasse eine Einnahme von Mark 2490,70 und eine Ausgabe von Mk. 2449,80,

mithin Mk. 40,90 Ueberschuß. Unter den Ausgaben sind zu bemerken: 127 Krankenwochen und 21 einzelne Krankentage mit Mk. 1746,50, 3 Sterbefälle mit Mk. 300, Hospitalkosten für ein auf der Reise erkranktes Mitglied einer gegenseitigen Kasse Mk. 51, Viaticum an 32 Reisende Mk. 54,50. Nach den abgeschlossenen Verträgen resp. nach öffentlichen Kundgebungen erhalten hier Viaticum-Kollegen aus Narau, Barmen, Bielefeld, Borna, Düsseldorf, Eger zc., Emden, Flensburg, Gräfenhainichen, Hannover, Kreuznach, Magdeburg, Minden, Reichenberg zc. (Böhmen), Saßgitter, Stendal, Teplitz zc., Teich-Bodenbach, Trier, ferner alle diejenigen, welche unzuverlässig nachweisen, daß die Kasse, der sie angehören, stillschweigend Gegenseitigkeit übt. — Die Invalidentasse hatte in den letzten sechs Monaten Mk. 1103,75 Einnahme und Mk. 575 Ausgabe, also Mk. 528,75 Ueberschuß. Vermögensbestand: Mk. 11 332,03, Mitgliederzahl: 216, Invaliden: 5. — Die Abrechnung der Witwenkasse für 1880 ergab Mk. 2438,31 Einnahme und Mk. 1489 Ausgabe, so daß ein Ueberschuß von Mk. 949,31 verblieb. Die Zahl der Witwen betrug in den drei ersten Quartalen 20, im vierten 21. Mitgliederbestand: 128 verheiratete, 77 ledige. — In der am 19. d. M. abgehaltenen Versammlung sämtlicher Kassen wurden die bisherigen Vorstände wiedergewählt, nämlich für die Kranken- und Invalidentasse: Wilh. Vertram, Vorsitzender, C. Ebeling, Stellvertreter, L. Floto, Kassierer; für die Witwenkasse: A. Buck, Vorsitzender und Kassierer; Ad. Boffe, Stellvertreter; Schriftführer für alle drei Kassen: L. Fr. misch. Die übrigen Verhandlungen waren von nur lokalem Interesse. — In der am 15. d. M. stattgehabten Lessing-Feier beteiligten sich auch die hiesigen Kollegen durch Spendung eines Lorbeerkränzes mit der Aufschrift: „Gothold Ephraim Lessing am 15. Februar 1881 die Buchdrucker und Schriftgießer Braunschweigs.“ — Dem Denker: die Bewunderung, dem Dichter: die Verehrung, dem Kämpfer: die Dankbarkeit.“ Die Gesangsvereine Gutenberg und Typographia wirkten bei den am Lessing-Denkmal inszenierten gefanglichen Aufführungen mit.

**V. Breslau, im Februar.** Die an dieser Stelle schon mehrfach erwähnte Generalversammlung der Allgemeinen Kranken- und Invalidentasse fand am 30. Januar statt und war von etwa 220 Mitgliedern besucht, welche starke Frequenz jedenfalls der Wichtigkeit der Tagesordnung zuzuschreiben war, die u. a. die endgiltige Herbeiführung eines Beschlusses über Abschluß eines Gegenseitigkeitsvertrags mit der Central-Invalidentasse des Unterstützungsvereins Deutscher Buchdrucker enthielt. In der außerordentlichen Versammlung dieser Kasse im Oktober, welche auch über diese Angelegenheit verhandelte, hatte unsererseits eine sachliche und praktische Auseinandersetzung bereits stattgefunden, weshalb unsere Redner im großen ganzen das früher Gesagte nur wiederholen konnten. Von gegnerischer Seite sprachen außer Herrn Buchdruckereibesitzer und Stadtrat Korn, welcher in dem Beitritt ein „Zinüberziehen der hiesigen Elemente in den Verband“ und ein Aufgeben des „eigenen“ Willens erblickte, nur zwei Mitglieder in partikularistischer Weise über diesen Antrag, konnten aber die allen in die Augen springende Unhaltbarkeit der Invalidentasse, wenn nicht sämtliche hier konditionierenden Buchdrucker in dieselbe steuern sollten, nicht widerlegen. Die Abstimmung, welche, um jeden seine Meinung frei äußern zu lassen, per Zettel vorgenommen wurde, ergab das überraschende Resultat, daß die Anbahnung des Anschlusses mit 154 gegen 59 Stimmen angenommen wurde, und der in einer Versammlung der sogenannten Freien Vereinigung gefasste Beschluß: gegen den Antrag zu stimmen, somit gefallen war. Zur Ausarbeitung der unzuänderlichen Statuten und der Trennung der Kranken- von der Invalidentasse wurde eine dreigliedrige Kommission gewählt. Es dürfte aus dem weitem Verlauf der Versammlung wohl noch von besonderem Interesse sein zu er-

wähnen, daß sämtliche von uns vorgeschlagenen Mitglieder zur Verwaltung der Kasse gewählt wurden. Die anderen Punkte der Tagesordnung betrafen nur lokales Interesse. — Acht Tage vorher hielt die hiesige Witwenkasse ihre Jahresversammlung ab; dieselbe war wegen der Erhöhung der Beiträge gegen frühere Jahre gut besucht. Diese Kasse leidet auch, wie ja die meisten lokalen Kassen, an chronischem Geldmangel, da die Anzahl der Witwen in den letzten 5—6 Jahren von über 30 auf ca. 50 gestiegen ist. Ein Antrag des Vorstands, nur die Steuer der Verheirateten von 15 auf 20 Pf. zu erhöhen, wurde abgelehnt, dagegen dieselbe auf alle Mitglieder ausgedehnt und die Karenzzeit von 104 auf 250 Wochen verlängert. Wegen dieser 5 Pf. Mehrsteuer sind leider in einer größern Druckerei 6 jüngere Mitglieder, welche einigen älteren Zahlenden in betreff ihres Verdienstes weit vorausstehen, mit dem gewiß neuen Argument: „daß sie nicht über ihr Portemonnaie andere bestimmen lassen wollten“, ausgetreten. Mit Befriedigung kann jedoch konstatiert werden, daß dieselben nicht den Reihen des Unterstützungsvereins angehören. — Zum Schluß sei noch darauf hingewiesen, daß am 6. März die Generalversammlung der Gesellschafts- (Bibliotheks-) Kasse stattfindet und dieselbe sich auch wieder mit der Ausföhrung des in der vorjährigen Versammlung gefassten Beschlusses wegen Abhaltung von Debattenabenden beschäftigt wird. Die Wichtigkeit dieser jeden denkenden Buchdrucker interessierenden Frage erfordert es, daß sämtliche Mitglieder der Gesellschaft anwesend sind, damit diese Angelegenheit nun endlich einmal eine feste Gestalt annimmt.

**H. Frankfurt a. D., 22. Februar.** In der am Sonnabend den 19. d. M. stattgehabten ordentlichen Versammlung unseres Vereins kam ein Gegenstand zur Sprache, der auch für weitere Kreise von Interesse sein dürfte. Wie voraussehen, wird auf dem nächsten Goutage des Obergaues der Uebertritt zur Central-Krankentasse beschlossen werden. Daß dieser Uebertritt wegen des Einklassensystems für manches Mitglied, welches, wie z. B. in Stralsund, Sorau und Frankfurt, gezwungen ist, in die dort bestehenden Hauskassen fortzusteuern, wenn es seine Kondition nicht einbüßen will, keine so leichte Sache ist, liegt auf der Hand. Die wöchentliche Steuer würde besonders bei den verheirateten Kollegen eine viel zu hohe werden. Da wir aber doch den Uebertritt zur Central-Krankentasse wünschen, so ist hier die Meinung laut geworden, daß bei der Central-Krankentasse, ähnlich wie bei der Gautasse und wie dies auch schon im Statutenentwurf ausgedrückt war, das Zweiklassensystem eingeföhrt werden möge. Nach einer sehr lebhaften Debatte über diesen Punkt wurde in der Versammlung folgender Antrag formuliert und beschlossen, selbigen als Beratungsgegenstand für den nächsten Goutag nach Siettin abzufenden: „Der Goutag wolle beschließen, daß die Obergau-Krankentasse nur unter der Bedingung in die Central-Krankentasse übertritt, daß letztere das Zweiklassensystem einföhrt.“ Indem wir uns der Hoffnung hingeben, daß der vorstehende Antrag angenommen wird, möchten wir die übrigen Vereine des Gaus eruchen, denselben einer Besprechung zu unterziehen und die zu wählenden Goutagsdelegierten dahin zu instruieren.

**-a- Nürnberg.** Mit Vergnügen habe ich bemerkt, daß die seinerzeitige Redaktionsnotiz: „Bayern sei im Correspondenzenteil unsers Organs schwach vertreten“ auch anderwärts im bayerischen Gau nicht ungehört verhallt ist. Ihr Rothenburger C. W. M.-Correspondent wundert sich darüber, daß der Nürnberger Reporter noch keinen Bericht über Lohnverhältnisse brachte; ich kann dem Herrn versichern, daß ein solcher Bericht schon fertig lag, bevor er zu dem Gedanken eines solchen Bedürfnisses gelangte; daß der Bericht der Redaktion nicht zu Händen kam, hatte seinen Grund darin, daß derselbe so vielen anderer Städte, welche solche bisher veröffentlicht, gleichgültig hätte, denn niemand wird erwarten,



daß Nürnberg bez. unserer gewerblichen Verhältnisse eine alleinige Ausnahme mache und etwa gar in dieser Zeit der allgemeinen Misere Lobeshymnen anstimmen könne. Längeres Schweigen jedoch würde bei unseren auswärtigen Kollegen den Glauben erwecken, Nürnberg hätte besondern Grund, in diesem Punkte hinter dem Berge zu halten, und deshalb widersährt dem Herrn C. W. M. hiermit die Genugthuung, im nachfolgenden Notizen über hiesige Lohnverhältnisse zu finden, soweit es für das allgemeine wie speziell hiesige Interesse zweckdienlich erscheint. In den Nürnberger Offizinen wird allgemein tarifgemäß bezahlt, mit der alleinigen Ausnahme des Nürnberger Tageblatts, in welcher Druckerei Kondition zu nehmen sich die Kollegen reiflich überlegen müssen; man hatte aber zu jener Zeit Abstand davon genommen, weil nur 2 Mitglieder dort beschäftigt waren. Nun zur Frage des Herrn t., weshalb ich die Offizin des liberal-secessionistischen Organs (zu deutsch: die Hofbuchdruckerei W. Decker & Co.) nicht einer Kritik unterzogen habe. Die dortigen Verhältnisse boten nichts Tadelnswertes, außer der etwas verspäteten Entlassung des Herrn t. aus derselben. Der niedrigste Personalstand dieses Geschäftes beträgt 1 Faktor, 2 Korrektoren, 2 Maschinenmeister, 32 Sezer, 5 Sezerlehrlinge und 1 Druckerlehrling. In der Zeitung wird ein Lehrling nur zum Korrekturenlesen verwendet. Der Tarif wird streng aufrecht erhalten, der „Speck“ fällt den berechnenden Sezern zu; das Minimum des gewissen Gelds beträgt Mk. 19,50, Ueberstunden werden genau nach Tarif bezahlt. Es mag nicht unerwähnt bleiben, daß letzteres Geschäft das einzige in Posen ist, welches noch auf angemessene Preise hält und sich nicht auf die hier wuchernde Schmutzkonkurrenz einläßt. Uebrigens weiß Herr t. das alles so gut wie ich. Betreffs der Behauptung desselben, daß das von den anderen Buchdruckereien Gesagte ebenfalls falsch wäre, ist zu konstatieren, daß viel zu wenig berichtet wurde, denn soeben erfuhr ich, daß die hier neugegründete Zeitung (ohne Tendenz) mit Ende des Quartals doch eingehen wird, trotzdem der Besitzer derselben Mk. 15 gewisses Geld bezahlt und die Sezer Mk. 21 (bei 27 Pf.-Berechnung) verdienen müssen. Dies die volle Wahrheit!

(Weimar, im Februar. (Typographische Gesellschaft.) Seit meinem letzten Artikel sind 9 Monate verstrichen, ohne daß den geehrten Lesern wieder etwas über die hiesige Typographische Gesellschaft mitgeteilt worden wäre. Es ist deshalb wohl ein Bericht sehr willkommen, und da kann ich nur mit kurzen Worten sagen: Die Typographische Gesellschaft hier besteht, sie ist lebensfähig und hat am 19. Februar in einfacher, würdiger Weise ihr 1. Stiftungsfest gefeiert. Das Fest wurde bei zahlreicher Teilnahme seitens der Mitglieder und eingeladenen Gäste abgehalten und durch eine Begrüßungsrede des Vorsitzenden eröffnet, in welcher derselbe die Zwecke der Gesellschaft nochmals erläuterte. Den weitem Verlauf der Feier bildete der Vortrag eines vom Schriftführer gedichteten Prologs, mehrere Gesangsstücke, bei welchen auch einige Mitglieder des Liedertanzes mitwirkten, dazwischen Toaste, Deklamationen und die üblichen Hochs in bunter Reihe. Die Gesellschaft blieb bis Mitternacht in heiterster Stimmung beisammen, wozu letztere noch erhöht wurde, als ein edler Mann einige Fässer Bier zum Wohl der Festteilnehmer spendierte. Zum Schluß des Berichts sei noch einiges über die Tätigkeit der Gesellschaft bemerkt. Dieselbe hielt am 16. Oktober 1880 wieder ihre Sitzung ab, nachdem sie den Sommer über pausiert hatte. Es wurde in dieser Sitzung zuerst ein Statut angenommen und hierauf an Stelle des abtretenden Ausschusses ein Vorstand gewählt, der aus den Herren F. W. Franz, Vorsitzendem, K. Hornberger, Schriftführer, und A. Haun, Beisitzer, besteht. In der Sitzung vom 13. November, in welcher das Statut unterzeichnet wurde, zählten wir die stattliche Anzahl von 22 Mitgliedern; dieselbe hat sich bis jetzt auf 29 gesteigert — für Weimar gewiß

ein günstiges Resultat. Auch Geschenke sind der Gesellschaft schon gemacht worden; so spendete ihr Herr R. Barth einen Fragekasten, Herr Berthold-Verlin einen Typometer sowie ein wertvolles Heft Musterblätter und der Vorsitzende eine schöne Mappe zum Aufbewahren der Akten. Genannten Herren sei auch hierdurch der herzlichste Dank der Gesellschaft ausgedrückt. In der bereits erwähnten Sitzung am 13. November wurde auch mit dem Verlesen der einzelnen Kapitel aus dem Prachtwerke „Geschichte der Köln. Zeitung“ begonnen. Die Berichte der Typographischen Gesellschaften in Leipzig, Berlin und Hamburg wurden in jeder Sitzung vorgelesen und besprochen, auch fanden einige Vorträge statt; so hielt in der Sitzung vom 29. Januar d. J. Herr Korrektor Schmidt einen solchen über die neue Orthographie. Die Sitzungen sind immer gut besucht. An Fachliteratur, Musterblätter und sonstigem Schauenswerten, wozu nun noch die schon erwähnte wertvolle Schenkung des Herrn Berthold kommt, welche in einer der nächsten Sitzungen noch näher zur Anschauung und Besprechung dienen wird, fehlt es nicht. So rufen wir denn mit dem Versprechen, bald wieder etwas berichten zu wollen, den Schwefelergesellschaften sowie allen Kollegen ein herzliches „Gott grüß und schütze die Kunst“ zu.

#### Bestorben.

In Berlin am 23. Januar der Sezer August Rudolf Schulze, 59 Jahre alt — Herzschlag; am 4. Februar der Sezer Wilhelm Julius Albert Lehmann, 30 Jahre alt — Lungenschwindsucht; am 13. Februar der Sezer Richard Riemann, 29 Jahre alt — akute Nierenentzündung.

#### Briefkasten.

Wg. in B.: Ihr Guthaben ist hier nicht notiert. — S. in Dr.: Ist uns aus Löbau zugegangen unter Berufung auf Sie. — J. Sch. in Hamburg: Die Schuld liegt an Ihnen. — R. in Emden: Pro Nummer 5 Pf. — S. in S.: Müßen Sie bei der dortigen Post bestellen. — Sch. in Ramburg: Pro Nummer 5 Pf.; beide Werte sind empfehlenswert.

### Vereinsnachrichten.

#### Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker.

Bezirk Ostfriesland (Nordwestgau). Dieser Tage gelangte ein Rundschreiben des Gauvorstands an diejenigen Herren Kollegen zur Verbenbung, welche dem Unterstützungsverein nicht angehören, und zwar an die Kollegen nachfolgender Druckereien: Tapper-Aurich, Duntmann daselbst, Soltau-Norden, Schnepel daselbst, Süß-Wilhelmshaven, Graßhorn daselbst, Popfs-Beer, Leenderth daselbst, Butenberg-Quakenbrück, Kauscher-Papenburg, Brodmann daselbst, Kaulen-Weppen, Lammersdorf-Hafelünne, Rißius-Werner, v. Acken-Ringen, v. d. Welde Belbmann daselbst.

Bezirksverein Ostfriesland (Nordwestgau). Der diesjährige Bezirkstag wird am 1. Osterfeiertage, als am 17. April, in Leer nach Schluß der Generalversammlung der Kantens-rc. Kasse abgehalten werden. Anträge zu demselben, welche mit auf die Tagesordnung gestellt werden sollen, sind spätestens bis zum 20. März bei dem Unterzeichneten einzuweisen resp. demselben zuzusenden. Die Tagesordnung wird nur durch den Correspondent bekannt gegeben werden.

S. F. Rißius, Emden.

Bezirk und Mitgliederschaft Essen. In der am 27. Februar stattgefundenen jährlichen Generalversammlung wurde der bisherige Vorstand bis auf Herrn Böhnhöfer, welcher eine Wiederwahl ablehnte, wiedergewählt und besteht aus folgenden Herren: Kühnen, Vorsitzendem, Voß, Kassierer, Brüggemann, Schriftführer, Surmann und Wilhelm, Beisitzern, Domm und Sengebusch, Bibliothekaren. — Briefe sind wie bisher an Herrn B. Kühnen, Fredebeul & Koenen'sche Offizin, Gelder an Herrn Voß, Wädeker'sche Offizin, zu richten.

Dresden. Unterm 28. Februar d. J. wurde uns eine Ministerialverordnung zur Kenntnis gebracht, wonach auf Grund angestellter Erörterungen der Unterstützungsverein Deutscher Buchdrucker in Stuttgart nicht mehr als unter dem jüngstigen Vereinsgesetz stehend zu betrachten sei und der Gründung eines Gauvereins deshalb nichts im Wege stehe. Zu diesem Befehle wird in nächster Zeit ein Entwurf eines Gauvereinsstatuts versendet werden. Näheres durch Circular.

E. Raut, Georgplatz 12, IV.

**Nürnberg.** Der Seher Herr A. Heider aus Augsburg (zuletzt in Lindau in Kondition) wird er sucht, seine gegenwärtige Adresse an G. Stamminger in Nürnberg mitzuteilen.

Zur Aufnahme haben sich gemeldet (Einwendungen sind innerhalb 14 Tagen nach Datum der Nummer an die beigelegte Adresse zu senden):

In Breslau der Seher Eduard Greifenberg, geb. in Breslau 1859, ausgeleert daselbst 1878. — P. Danigel, Genossenschaftsbuchdruckerei.

In Grimmen der Seher Karl Rudolf Brauer, geb. in Pr. Eschau 1860, ausgeleert in Rastenburg 1880, war noch nicht Mitglied. — E. Gottschling in Straßburg, Mühlenstraße 11.

In Landsberg a. W. der Seher Oskar Dombrowski, geb. in Gonsawa (Kr. Schubin, Reg.-Bez. Gumbinnen) 1857, ausgeleert in Schubin 1877, war schon Mitglied. — Adolf Beyer, Schneider'sche Buchdruckerei.

In Nürnberg 1. der Schweizerdegen Julius Nordgauer aus Weiden; 2. der Seher J. Post aus Bayreuth, ausgetreten 1876. In Weichenburg a. S. der Seher H. Berner aus Rohrbach. In Passau der Seher J. Braig aus Werttiffen. In Regensburg der Seher M. Maurer aus Würzburg. — G. Stamminger in Nürnberg, Bestnerthorgraben 13.

In Ratibor der Seher J. Mende, geb. in Jägerndorf (Osterr. Schlesien) 1860, ausgeleert daselbst 1878, war noch nicht Mitglied. — L. Schönwäcker, Präsidentengasse 10.

Kranken- und Sterbekasse für Buchdrucker im Weiser-Ems-Gebiet (Nordwestgau). Im 4. Quartal 1880 steueren im Bezirk Ostfriesland 35 Mitglieder 402 Wochen. Zugereist 3, abgereist 3, neu eingetreten 3 Mitglieder. Krank war 1 Mitglied 3 Wochen. — Im Bezirk Weiser-Elbe steueren 21 Mitglieder 239 Wochen. Zugereist 2, abgereist 1 Mitglied. Krank waren 2 Mitglieder zusammen 6 Wochen. Im ganzen steueren 56 Mitglieder 653 Wochen inkl. eines Nachtrags pro 2 Quartal mit 12 Wochen von 2 Mitgliedern. Krank waren im ganzen 3 Mitglieder zusammen 9 Wochen.

Stuttgart, 2. März 1881. Der Vorstand.

## Anzeigen.

### Buchdruckerei-Verkauf.

Ein kleines rentables Geschäft mit Blattverlag in Hesse ist um den Preis von 5500 Mark unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Franko-Offerten sub 379 sind bei der Exped. d. Bl. einzureichen. [379]

### Ein Schriftsetzer

welcher zugleich an der Tretnmaschine gut Bescheid weiß und saubere Arbeit hierin liefert, findet dauernde Kondition bei L. Schirmer, Platz in Schlesien. [377]

### Ein Seher

findet sogleich Stellung. Kenntnis des Französischen erwünscht. Heinrich Fischer in Metz Gartenstraße 14. [375]

Einen tüchtigen, soliden

### Maschinenmeister

der auch am Rasten nötigenfalls aushelfen kann, sucht Fr. Bauer, Dortmund. NB. Zeugnisse über Führung und Leistung erwünscht. Eintritt sofort. [372]

### Ein solider Schweizerdegen

der an der Handpresse tüchtig arbeiten kann und auch guter Accidenzseher ist, findet (bei freier Station) dauernde Stellung. Gehaltsansprüche erbeten. [380] F. Mattig, Dömitz.

### Ein Maschinenmeister

in allen Arbeiten bewandert, fleißig und solid, kath., wird gegen gutes Salär in dauernde Kondition gesucht. Solche, welche mit der Johannisberger Maschine und dem Deuter Motor vertraut sind, werden event. bevorzugt. Offerten mit Abschriften der Zeugnisse und Gehaltsansprüchen bei sehr guter freier Station werden unter A. Nr. 371 an die Exped. d. Bl. erbeten. [371]

### Ein tüchtiger Stempelschneider

der sowohl in Stahl wie auch in Schriftmetall geübt ist, findet sofort lohnende und dauernde Stellung. J. G. Schelter & Giesecke, Leipzig. [369]

### Schriftsetzer-Gehilfen

finden dauernde Kondition in Woellmers Schriftsetzerei in Berlin, Wasserthor-Str. 52. [382]

### Ein junger, solider Seher

welcher an der Handpresse zu arbeiten versteht und sich an der Maschine vervollkommen möchte, sucht zum 14. März Kondition. Gef. Off. erbittet [383] C. Bork, Rostock i. M., Grüner Weg 4.

### Ein junger, fleißiger Seher

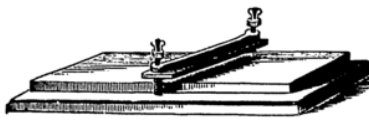
der auch an der Johannisberger Maschine arbeitet, sucht dauernde Kondition. Gef. Off. erbittet [373] W. Heuschel, per Adv. Lewandowski, Graudenz.

Für einen fleißigen und soliden jüngern [360]

### Seher

welcher im Accidenz-, Werk- und Zeitungsfach vollkommen tüchtig, suche Kondition und erbittet Offerten direkt. Hermann Ulrich in Leisnig.

**J. M. Huck & Co.**  
Schriftgießerei  
Fabrik & Lager von Buchdruckerei-Utensilien  
und  
Maschinen-Handlung  
in  
**Offenbach a. Main**  
empfehlen ihre auf das vollkommenste eingerichtete **Fach-Eislerei** und halten fortwährend großes Lager von sämtlichen Utensilien, als: Große und kleine Setzkästen, Regale, Zinkschiffe, Winkelhaken, Ahlenhefte, Schließzeug, Wasch- und Abklopf-Würsten, sowie alle erforderlichen **Buchdruckerei-Utensilien** in vorzüglicher Qualität. [52]  
Besondere Maße und Einteilung unter billigster Berechnung.



### Papierschneide-Bret.

Schnittlänge 56 Cmt. Preis incl. 1 engl. Messer in pract. Form M. 25.

Bei diesem einfachen, praktischen Apparat schwebt das schwere eiserne Lineal, von Spiralfedern getragen über dem Beschnidebrett und lässt sich mittels der Schrauben fest auf das Papier drücken, so dass das Schneiden, weil man beide Hände frei hat, bequem und sicher vor sich gehen kann. Nach Lockern der Schrauben hebt sich das Lineal von selbst, das Geschnittene lässt sich bequem entfernen und eben so bequem eine neue Lage einführen.

**ALEXANDER WALDOW, Leipzig**  
Buchdruckmaschinen- und Utensilienhandlung. [60]

### Franz Franke, Danzig

empfiehlt [387]  
**Buchdruck-Schnellpressen**

von Hte Marinoni, Paris  
zeichnen sich durch grosse Leistungsfähigkeit und sehr niedrigen Preis aus.

### Original Boston-Pressen

Perl-Pressen für Fussbetrieb

Gebrauchte und aufs beste renovirte  
**Schnellpressen und Handpressen**

Grosses Lager von  
Farben in schwarz und bunt. Bronzen.  
Schmieröl. Kolummenschnur. Setzschiffe.  
Winkelhaken.

Echte Gelatine-Walzenmasse  
eigener Fabrikation.

**Ganze Buchdruck-Einrichtungen**  
in kürzester Zeit nach praktischen Erfahrungen.

Ein erfahrener Buchdrucker, geübt  
**Accidenzseher, auch Maschinenmeister**  
wünscht sich per 1. April event. früher zu verändern. Derselbe hat oft den Prinzipal vertreten und wäre nicht abgeneigt, die Leitung eines kleinen Lokalblatts zu übernehmen. Off. sub Ho 367a bef. Haafenstein & Vogler, Hannover. [364]

### Ein tüchtiger Maschinenmeister

welcher im Accidenz-, Werk- und Zeitungsdruck erfahren ist, sucht sofort Kondition. Gef. Offerten an Richard Hoffmann in Ansbach, Buchdruckerei von Heider & Hezner erbeten. [378]

Den Herren Bewerbern zur Nachricht, daß der Platz befehlt ist. C. Werner, Lübeck. [371]

### Artur Keller, Gardelegen

sucht sofort Kondition. Salär nicht beanprucht. [387]

**C. ABEL** LEIPZIG  
ZEITUNGSSCHNEIDER  
STR. N. 16.

**HOLZSCHNITTE**  
UND CLICHES ZU  
REIS-COURANTEN  
UND INSERATEN

### Verein „Kloppholz“ Leipzig.

Am Sonntag den 6. März Hauptklubabend mit Damen im Vereinslokal. Der Vorstand. [370]

### Verein Leipziger Buchdruckergehilfen.

Bewegungsstatistik vom 13. bis 19. Februar.  
Mitgliederstand 773 (Allg. Kasse 760, Zweigkassenkasse 481); Konditionslose 12; Patienten in der Hauptkasse 21, in der Zweigkasse 13; Invaliden 31; Witwen 32.

Verwalter des Vereins (Auszahlung von Unterstützungen aller Art, Mitglieder- und Kranken-An- und Abmeldungen etc.): August Meyer, Eisenstraße 8, part. rechts. Sprechstunden an Wochentagen früh von 7-8 und mittags von 12-2 Uhr. — In Tarif-Angelegenheiten wolle man sich stets an Herrn Edmund Eichhorn, Ringgasse 21, I., mittags von 1-2 Uhr, wenden.

Durch die **Expedition des Correspondent** in Leipzig-Neudnitz ist gegen Einsendung des nebenstehenden Betrags zu beziehen:

Anleitung zum Accidenzsah, von Heinrich Fischer. Mit über 150 Satzbeispielen. 16 Bogen gr. 4. Eleg. geb. Mk. 8,50.

Deutscher Buchdruckerarief. 2 Bog. Taschenformat, in blauen Umschlag geheftet. Mk. 0,15.

Didolph's Photographie. Visitenkarten-Format. Preis Mk. 0,35 exkl. Porto.

Duden, Volkst. Dichtogr. Wörterbuch d. deutschen Sprache. Nach den neuesten preuß., bayer. u. sächs. Regeln. Mk. 1.

Typogr. Jahrbücher, herausgegeben von Jul. Mäfer. 12 Hefte Mk. 3, a Hefte Mk. 0,25. Erschienen Hefte 1.

Inserate (pro Zeile 25 Pf., für etwaige Expedition der Offerten 50 Pf.) werden nur nach erfolgter Einsendung des Betrags per Postanweisung aufgenommen.

Offerten ist Franko-Markte beizufügen.